

## Der Brocken hat Geburtstag?

von Marc, DO2UDX

Im März hab ich über die üblichen Kanäle gehört das am 22.Mai 2022 Brocken Benno seinen Geburtstag auf dem Brocken Feiern möchte. Also mit dem Chef abgeklärt, dass ich die Nachtschichten frei nehmen kann und dann sukzessive ein bisschen mehr Zeit auf das Stundenkonto einarbeite.

Ja, welchen Weg nimmt man den nun auf den Brocken? Ich habe mich nach Kartenstudium dazu entschieden, von Ilsenburg aus zu laufen. Dies war einfach dem Grund geschuldet, dass dort einige Stempel auf dem Weg lagen. Die Runde wurde so geplant das 10 Stempel einzusammeln waren.

Eigentlich wollte ich am Freitag nach der Spätschicht starten, unterwegs nächtigen und mich dann am Samstag nach Ilsenburg vorarbeiten. Ich habe dann noch etwas "optimiert" und konnte schon gegen 17:00 Uhr starten. Auf der A14 gibt es mal wieder eine Baustelle, da war Geduld gefragt, anschließend lief es aber gut.



*Die Banditen waren auch wieder dabei und ebenfalls im Stempelfieber.*

Eine geplante Stempelstelle habe ich dann angesichts des Wetters ausgelassen ... Aber eine geht noch, mit Stirnlampe 🧐 und schönen Begegnungen mit dem einen oder anderen Parkbewohner.

Erster Halt war Pölsfeld, um dort den ersten Stempel für den vor kurzem neu eröffneten Karstwanderweg einzusammeln.

Pünktlich, als ich das Auto wieder erreicht hatte, begann es zu nieseln, na toll. Anschließend ging es ein weiteres Mal zur Stempelstelle 222, da diese auch auf dem Karstwanderweg liegt. Stempeln mit Schirm ist ebenso wie funken mit Schirm, nicht gerade toll. Auf der anderen Seite hab ich mit dem Wetter richtig Glück, wenn man schaut wie es andere Gegenden erwischt hat.



*Bufo, waren sehr fotogen.*

Am nächsten Tag geht es entlang der Nordkante des Harzes Richtung Ilsenburg. Auch hier gab es wieder interessante Stellen die ich durch die Harzer Wandernadel kennenlernen durfte.



Stempel #183, Försterblick oberhalb von Gernrode.

Ein schönes Plätzchen für KW?

Die Teufelsmauern.

Teufelsmauern, weil es nicht nur eine gibt, sondern mehrere. Alle samt interessante Felsformationen. Das Hamburger Wappen, Stempelstelle #74 hat mir dabei am besten gefallen. Und nebenbei ist sie auch recht einfach zu erreichen.



In Natur sehen diese noch viel besser aus. Ein ideales Plätzchen für eine Pause um den Füßen ein bisschen Erholung zu gönnen.

Nur wie sind sie entstanden? Dafür gibt es wie so oft verschiedene Erklärungen. Die fachlich Korrekte kann ich nicht liefern, aber eine die mir gefällt.

„Der Teufel war sauer. Nicht mal ein Königreich besaß er auf Erden. Bei der Aufteilung der Welt war etwas schief gelaufen. Wenigstens den Harz hätte man ihm überlassen müssen. Da schlug der Herrgott, um den Streit zu beenden, eine Wette vor: wenn es dem Höllenfürst gelänge, das gewünschte Gebiet in einer einzigen Nacht mit einer Mauer zu umgeben, fiel dieser Landstrich und alles, was sich darauf und darunter befand, an ihn.

>> Top, die Wette gilt! <<, soll da der Teufel sofort ausgerufen haben ...“

Wie es weiter geht? Nachzulesen in *“Die schönsten Harzer Märchen und Sagen“* von Wolfgang Knappe.

Auch Türme gibt es – reichlich.



*Preußenturm*



*Bismarckturm*

Von einem alten Wachturm, ebenfalls als Aussichtsturm ausgebaut, habe ich leider kein Foto. Von allen hat man eine gute Aussicht nach Nord/Nordost.

Das Abendessen gab es auf Empfehlung in der "Grünen Gurke" in Wernigerode. Eine große Portion. Nur gut das ich heute schon ein bisschen gelaufen bin und somit auch Hunger habe. Das wurde mir vorher nämlich nicht gesagt.

Anschließend weiter zum Tagesziel Ilsenburg. Aber auf dem Weg schnell noch einen Stempel für das Klosterheft eingesammelt.

Genächtigt habe ich neben dem Kloster Ilsenburg. Auch wenn sich aller Viertelstunde die Glocke meldet, hatte ich dort eine recht gute Nach. Eigentlich wollte ich gleich die Chance nutzen und auch hier den Stempel vom Kloster mitnehmen, aber der steht im Hof und ist daher nur während der Öffnungszeiten zugänglich.



Nach ca. einer Stunde ist die Stempelstelle #6, Ilsefälle-Bremer Hütte erreicht. Das positive an diesem Weg, so weit weg und anstrengend er auch ist,

- schöne Natur
- die Ilse als Gebirgsfluss, auch einfach nur schön
- immer wieder nette Leute mit den man auch mal einen netten Plausch machen kann.

So auch an dieser Stelle wo ich den Tipp bekommen habe über den Heinrich-Heine-Weg zu gehen. Das ist zwar nicht so schnell wie auf dem Fahrweg [Naturnaher Weg], aber kürzer, daher hat sich das gelohnt.

Nach einer weiteren halben Stunde war dann die Stempelstelle #8 erreicht. Ein Blick auf die Karte und ich hab mal wieder eine "*dumme Idee*". Also noch einen Umweg über die Stempelstelle #2, Scharfenstein gemacht.

Weiter geht es über den Kleinen Brocken mit immerhin 1018 m Höhe. Ich ärgere mich etwas über meine Vergesslichkeit. Seit dem Forststeig sollte ich eigentlich wissen, dass man bei solchen Touren, zumal das ja langsam schon Hochgebirge ist, ein Shirt zum Wechseln mitnehmen sollte. Somit muss ich während der Pause zur Jacke wechseln und kurz nach dem Weiterlaufen wieder das noch nicht ganz getrocknete Shirt anzuziehen.

Glücklicherweise ist die Funktionskleidung schnell wieder trocken. Es ist in diesem Fall das Merino Shirt, danke lieber Weihnachtsmann.

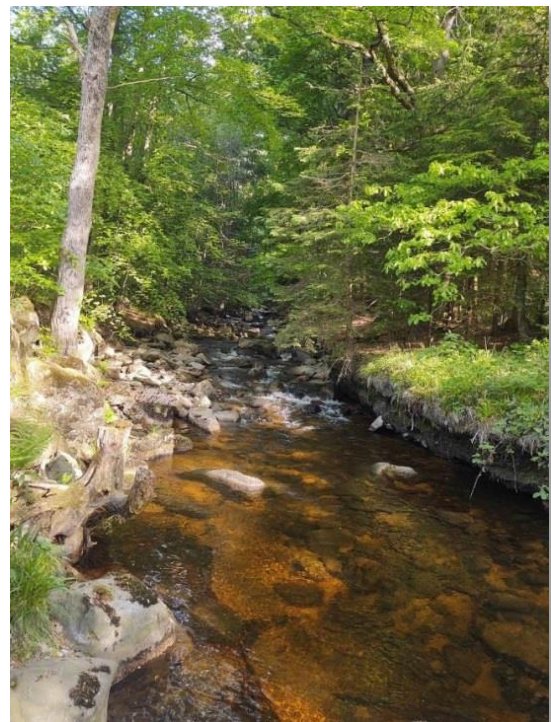
Sonntag, der "Tag der Wahrheit".

Umgeparkt auf den Wanderparkplatz. Der andere Parkplatz war immer noch oder schon wieder?? voll belegt Dann wurde gestartet.

Georg, DL9NCI hatte mich schon "*vorgewarnt*" dass man sicher 3 Stunden bis nach oben braucht, aber auch Hoffnung gemacht, das es sich gut funkt.

Entsprechend zeitig wurde der Wecker gestellt, so dass ich gegen 8 Uhr starten konnte. Ich bin erst mal entlang der Ilse auf dem Fahrweg gelaufen.

Es gibt an vielen Stellen auch die Möglichkeit, einen Waldweg zu gehen. Dieser ist sehr schön, aber ich muss Meter machen, daher die Entscheidung für den Fahrweg.



... er kommt ins Blickfeld

Das Brockenplateau erreiche ich 11:30 Uhr. Ein bisschen zu spät, die "Party" ist schon in vollem Gange.



*Das Geburtstagskind.*

Hier oben merkt man auch deutlich, dass man in einem Touri Gebiet gelandet ist. Für das obligatorische Gipfelfoto musste man Schlange stehen. Wenigstens klapp das halbwegs ohne schupsen und drängeln.

Die Harzer Wandernadel hat ihre traditionelle Mai Wanderung passend auf diesen Tag gelegt. Der Aufstieg ging von Schierke, auf vielfachen Wunsch durch das Eckersloch, auf den Brocken. Geleitet wurde sie vom Wanderkaiser Helmut III.

Ein paar Fakten zu Helmut:

- 2009 erstes Mal Wanderkaiser. Nach ca. 5 Monaten, und das obwohl er da noch mit der Bandscheibe zu kämpfen hatte
- mittlerweile 41 facher Wanderkaiser, also 41x an allen 222 Stempelstellen gewesen
- seit Mai 2011 Turbo Kaiser, er brauchte nur 21 Tage
- Mai 2013 1. Marathon – Wanderkaiser, er brauchte nur noch 13 Tage und es war der 13. Titel
- 80 Jahre Jung

Nachdem das "Pflichtprogramm" erledigt war ging es ans Funken.

Wie ich im Hinterkopf hatte, Störungen bis S5, auf 70cm weniger. Ein erstes QSO gelang zu DL1DVE und DL1DVP auf dem Saitenberg, mehr schlecht als recht. Ich ziehe um und positioniere mich hinter dem Kesselwagen. Wie ich seit den Waldbränden dieses Jahr weiß, ist dieser zur Löschwasserversorgung. Aber auch die Störungen schirmt er gut ab. Zum Saitenberg gelingt auf beiden Bändern ein QSO über immerhin 223 km, und das obwohl ich nur das HFG und eine ordentliche Antenne mitgenommen habe. Aufgrund der geplanten Streckenlänge hatte ich keine Lust schwere Technik mitzunehmen. Die Antenne mit 400 g war noch o.k.

ODX ist ein QSO mit DM5SB auf dem Großen Lugstein mit 249 km. Auf 70cm haben wir uns leider irgendwie verpasst.

Und nun auf zum "Abstieg".

Diesen lege ich erst mal über das Eckersloch, den Stempel #11 möchte ich noch einsammeln. Ein schöner, nach Brocken Benno der schönste Aufstiegs-Weg. Das Stimmt, aber schnell geht es nicht. Man muss ganz schön über die Steine kraxeln. Eigentlich ist hier festes Schuhwerk Pflicht, aber wer hier so alles lang läuft ... Da ist es schon erstaunlich, dass die Bergwacht dort anscheinend nicht so viel zu tun hat.

Das Eckersloch hat seinen Namen übrigens von den Bucheckern bekommen die es früher hier reichlich gegeben haben muss. Im Begleitheft zum Grenzsteig wird übrigens berichtet das es von etwa 1920 bis 1961 hier eine Skisprunganlage mit Schiedsrichterturm, Jugendschanze und natürlich einer großen Schanze gegeben hat.

Da sich das Areal aber dann im Sperrgebiet befunden hat, wurde alles in den 70er Jahren niedergebrannt und abgerissen.

Jetzt heißt es erst mal wieder Meter machen.



*für das Brocken Gnu muss man auch mal kurz halten*

Am Anfang gelingt das auch mit einer kleinen Unterbrechung, aber dann geht es über die Fahrstraße wieder Bergauf. Dabei muss man immer schön am Rand gehen. Nicht wegen evtl. Autos sondern wegen der Rennradfahrer. Diese fahren ohne Elektrounterstützung den Berg hinauf, das verdient auch Respekt. Und dann in einem Wahnsinns Tempo wieder runter. Also zumindest für mich ungeübten ist das Tempo Wahnsinn.

Die Stempelstelle #22 hatte ich letztes Jahr schon mit den Kindern eingesammelt, also gleich weiter ..., um festzustellen, dass ich den falschen Weg genommen habe. Zum Zurücklaufen hatte ich keine Lust, also gab es noch 400 m und 11 Höhenmeter "on top".

Nächster Halt ist dann die Große Zeterklippe, Stempelstelle #10.

Den Aufstieg zum Aussichtspunkt auf die Klippe habe ich mir gespart, ich hab schon genug Höhenmeter in den Beinen. Aber ich denke, es lohnt sich.

Auch für botanisch Interessierte ist es ein interessantes Ausflugsziel. Da der Brocken zum einen nicht zugänglich war und zum anderen das Militär dort oben gebaut hat, waren die endemischen Arten extrem bedroht. Einiges wurde auch hier angepflanzt, um sie zu retten.

So z.B. die Brocken-Kuhschelle, das Brocken-Habichtskraut, die Zweifarbige Weide und die Moorbirke. Nachzulesen z.B. im Begleitheft Grenzweg.

Der Weg führt mich weiter "im Zick Zack" über die Stempelstellen #23 und #16 zur #24, der Wolfsklippe. Ich nehme wieder einen anderen Weg als geplant, aber vor Ort zeigte sich das dieser besser ist bzgl. Steigung und Ausbau. Der Zugang zur Wolfsklippe und zu dem dort befindlichen Aussichtspunkt ist derzeit aus Sicherheitsgründen gesperrt. Im Moment lohnt es sich meiner Meinung nach auch nicht, der "WaldWandel" ist noch am Anfang. Aber es geht voran, die Natur kümmert sich, ohne Zutun und es wachsen wieder Lagetypische Pflanzen aller Schichten nach. Wie hier auf dem unteren Foto aus dem Eckersloch zu sehen.



Ein Blick vom Eckersloch nach Nordost. Die Natur kümmert sich. Das Totholz ist nicht nur für die Natur wichtig, in diesem Fall ist es auch optisch irgendwie ansprechend.

Ein weiterer Abstecher geht zur Stempelstelle #25, Oberförster Koch Denkmal. An der nächsten Wegkreuzung streikt kurz die Technik, aber auch hier nur nette Leute. Der Waldarbeiter der vorbeigefahren kommt hilft mir weiter.

18:00 Uhr, das Gasthaus Plessenburg mit der Stempelstelle #7 ist erreicht. Ich hatte vorher gehofft, dass ich bei einem Kaffee und einer Kräuterlimo ein bisschen ausruhen kann.

Leider ist der Wirt aber schon am zuschließen. Wie schon gesagt, hier sind viele nette Leute unterwegs. Als der Wirt sieht wie ich angeschlichen komme, fragt er mich ob ich noch was trinken möchte. 😊 Am Ende bin ich und mein Rucksack jeweils um ein halbes Kilo schwerer. Ich durch das Radler, der Rucksack durch das Glas Himbeerblütenhonig.

Das Speisenangebot sieht auch sehr interessant aus. Wer nicht so gut zu Fuß ist, für den fährt in der Sommersaison auch ein Bus in der Runde "Wernigerode - Drei Annen Hohne - Plessenburg - Ilsenburg – Wernigerode", bzw. auch andersherum, glaube ich. Wenn man sich eine Unterkunft mietet bekommt man meistens auch ein Ticket für den Bus-Nahverkehr dazu. Von mir gibt es auf alle Fälle eine Empfehlung dort mal vorbei zu schauen.

Jetzt geht es wirklich nur noch Bergab, also der Weg. Noch ein letzter Stempel, die #30, der Ilsenstein wird eingesammelt. Mit Heinrich Heine war eine weitere bekannte Persönlichkeit im Harz unterwegs. *"Auf der turmartigen Spitze des Felsens steht ein großes eisernes Kreuz, und zur Not ist da noch Platz für vier Menschenfüße."*

Dafür sollte man aber schwindelfrei sein. Aber auch so bietet sich eine schöne Aussicht.

Und weiter geht es zurück zum Parkplatz.

Den direkten Weg lehne ich ab, ein Bergpfad ohne Bäume links und rechts ist jetzt nichts mehr für mich. So ein Weg erfordert Trittsicherheit und die habe ich mit schmerzenden Fußsohlen nicht mehr, auch die Oberschenkel melden Protest an.

19:45 Uhr, ich bin zurück am Auto. Erst mal raus aus den Wanderschuhen und die Füße „auslüften“ lassen.

Da das Tracking nicht so recht funktioniert hat, habe ich die Route noch mal auf <https://de.mapy.cz> nachgezeichnet. Dafür geht es geradeso, ansonsten hat die App und Webseite noch viele fehlende Funktionen und Schwachstellen. Ebenso ist es bei <https://www.outdooractive.com/de/routeplanner.html> welches ich auch zur Planung nutze. Da lobe ich mir die gute alte Version der Locus App, diese ist um Welten leistungsfähiger.

Zurück zur Route, Mapy meint 36 km, 1220 Höhenmeter und 12h 15min.

Zur geplanten Zeit kommen noch die Pausen usw. dazu, zum Weg das hin und her Laufen u.a. auf dem Brocken.

Der Schrittzähler meldete dann am Routenende 41 km. Die wahre Streckenlänge wird irgendwo dazwischen liegen. 11h 45min hab ich etwa gebraucht, inkl. der Zeit auf dem Brocken, Pausen etc.

Zum Übernachten habe ich mir einen Platz in der Nähe des Schlosses Wernigerode gesucht. Der Vorteil ist, dass man um diese Zeit problemlos einen Parkplatz findet.

Am nächsten Morgen drehe ich noch eine kleine Runde um den Stempel vom Schloss einzusammeln, da ich letztes Jahr das passende Stempelheft noch nicht hatte. Es geht schon wieder erstaunlich gut, auch wenn ich die Tour vom Sonntag noch die nächsten Tage merken werde. Als ich zurück bin, so ein bisschen nach 8 Uhr ist der Parkplatz schon wieder gut gefüllt.

Auf der Heimfahrt sammle ich noch 3 einfache Stempel ein. #201 Konradsburg, #86 Bisongehege und Luthers Kalte Stelle. Für das extra Stempelheft. Den Namen hat der Reformator diesem Ort indirekt selbst gegeben: *“Und wahr ist’s, da ich bei dem Dorf war, ging mir ein solch kalter Wind hinten in den Wagen ein auf meinen Kopf durchs Baret, als wollt mir’s das Hirn zu Eis machen.”* schrieb er am 1. Februar 1546 an seine Frau Katharina von Bora.

Hier sind gerade 2 Heinzelmännchen. Ich kenne für Heinzelmännchen leider keine weibliche Form ... Ich denke Sie werden mir da nicht böse sein. Sie sind vom örtlichen Bauhof und dabei, die Sitzbank und Stempelstelle wieder in Ordnung zu bringen, vielen Dank dafür!

Vor ein paar Tagen hat dort ..., mir fällt nicht ein, wie man sich da gepflegt auszudrücken kann, den Stempelkasten abgerissen und die Bank demoliert.

Im Übrigen ist sie in paar Meter östlich, oberhalb einer recht interessant gestalteten Sitzgelegenheit zu finden.

Das war's dann leider schon wieder mit dem Ausflug in den Harz, ich muss Heim. Zum Glück läuft's ohne Stau.

Am Ende haben 33 reguläre Stempel den Weg ins Stempelheft gefunden. Dazu 4 ins Schlösser und Burgen, 3 ins Kloster, 2 in den Karstwanderweg und 6 ins Quedlinburger Stempelheft [ebenfalls dieses Jahr neu]. Dazu noch 2 Sonderstempel, alles in allem recht erfolgreich wie ich finde.



Während ich mich im Harz rumgetrieben habe, hat es unseren Günther, DM4SWL nach Saarbrücken gezogen zur ARDF DL Meisterschaft. Auf 2m hat er es auf den 4. Platz, auf 2m auf den 3. Platz geschafft.

Herzlichen Glückwunsch Günther, eine tolle Leistung wie ich finde. 🙌😊

Bei ADIF Wettbewerben kommt aber noch erschwerend hinzu das die Teilnehmer die Karte erst 15 Minuten vor dem Start bekommen. Sie können sich somit nicht vorher eine optimale Route planen. Und wenn man die Bilder so anschaut, eine Entspannte Wanderung ist das auch nicht, eher ein schneller Ausdauerlauf. Schön das Du dich noch so Fit hältst

Günther, möge es noch lange so bleiben.

AWDH, Marc, DO2UDX

*Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.*